



Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen

GEMEINDEBRIEF

Comunità Evangelica Luterana di Bolzano

Erwachen

März bis Mai 2020



Schnee von gestern oder wachet auf

Liebe Gemeinde,

Die Tage werden länger, die Luft wird von den Sonnenstrahlen zunehmend erwärmt. Ein abgegriffenes Klischee. Aber doch jedes Jahr wieder ein Zauber, dem sich kaum einer entziehen kann. Auch wer den Winter, den Schnee, den Wintersport liebt, kann nicht umhin, ab Ende Januar das Längerwerden der Tage und die zunehmende Kraft der Sonne und des Lichts zu begrüßen. Jedes Jahr aufs Neue. Das Erwachen der Natur ist einfach immer wieder ein Wunder. Bäume, die wie tote Skelette aussehen, bekommen zartgrüne Spitzen, wir hören die Vögel wieder zwitschern, das Wintergrau färbt sich bunt und es zieht uns hinaus. In die Natur, in die erwachende Welt, in das Licht nach dem Dunkel. Kein Wunder, dass die Menschen der Urzeit und der Antike gerade an diesen Phänomenen das Wirken eines Gottes (oder mehrerer Götter) ausmachten. Frühjahr ist jedes Jahr eine neue Schöpfungsgeschichte. Und macht uns von Jahr zu Jahr unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung bewusst. Damit mit der Natur auch wir und alle nachfolgenden Generationen immer wieder zu neuem Leben erwachen können.

Nicole Dominique Steiner

Evangelisch-Lutherische Gemeinde
Bozen / Comunità Luterana di
Bolzano, Col-di-Lana 10
39100 Bozen / Bolzano
T: 0471 281293
E-mail: info@chiesa-evangelica.it
www.chiesa-evangelica.it
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 8:30-12:20
Di+Do 8:30 - 15:00 Uhr

Kirchenvorstand / Consiglio
Ulrike Becker: Kuratorin / Curatrice
Barbara Gödel: Vizekuratorin / Vice-
curatrice, Caroline v. Hohenbühel:
Schatzmeisterin / Tesoriera.
Kathrin Kötz, Helga Lott,
Friedrich Menke, Miriam Weiß,
Annett Weissenburger

Der Redaktionsschluss des nächsten
Heftes, das die Monate Juni bis August
umfasst, ist der 30. April 2020.
Bitte gebt/geben Sie uns bis dahin die
Termine, Anliegen, Einladungen Eures/
Ihres Arbeitsbereiches bekannt.
Herausgeber ist der Kirchenvorstand /
Il Notiziario viene edito dal Consiglio
Redaktion / redazione: Michael Jäger,
Helga Lott, Kathrin Kötz,
Nicole Dominique Steiner
Korrektur / correzione: Gudrun Rathjens
Gestaltung / impostazione:
Caroline v. Pflug
Auflage / Tiratura: 1000 Stk./copie

Bankverbindungen/Coordinate bancarie
BIC: CRBZIT2B002
IBAN: IT 39Q 06045
11602 000002 100000



„Auf ein Wort“, eine Rubrik auf RAI-Südtirol

Die Sendung „Auf ein Wort“ ist Teil des Frühstücksradios von RAI-Südtirol und wird von Montag bis Samstag kurz vor 7 Uhr ausgestrahlt, also zu der Zeit, wo die meisten aufstehen und sich für den Tag vorbereiten. Bei dieser Rubrik arbeiten heute acht Gestalter und Gestalterinnen mit, die so ausgesucht

wurden, dass ein großer und breiter Horizont an Meinungen und inhaltlichen Zugängen möglich ist. Auch Pfarrer Michael Jäger zählt zu diesem Team und bringt mit seinen aktuellen Worten kirchliche Farbe in diese Sendeschiene. Neben diesen fixen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind es Lehrkräfte von Oberschulen, die mit ihren Schülern und Schülerinnen eine Woche gestalten.

Grundsätzlich sollen die Sendungen inhaltlich auf einem christlich humanitären Weltbild fußen. Durch die Offenheit der Texte wird ein möglichst großer Hörerkreis erreicht. Es ist das Ziel dieses Formates, durch lebensbejahende Impulse und Anregungen einen guten Start in den Tag zu ermöglichen und Anregungen zum wachen Weiterdenken zu geben.

Die Rubrik hat sich in den letzten Jahren von einer nur konfessionell geprägten Sendereihe entfernt, hin zu einem offeneren und breiteren Themenforum. Der Mensch in seiner Alltagsrealität – mit seinen Fragen, Zweifeln, Wünschen, Hoffnungen und auch Träumen – steht im Mittelpunkt. Es ist insgesamt eine vom humanistischen Geiste geprägte Rubrik, die die Hörerinnen und Hörer in ihren Tag begleiten, sie freuen, bestärken, ermutigen und manchmal auch zum Schmunzeln bringen soll.

Am heutigen Sendeplatz gab es ab 1981 die „Tagesheiligen“. Diese bis 1988 ausgestrahlte Sendereihe wurde von der Sendung „Mit in den Tag“ abgelöst und bekam damit auch eine neue inhaltliche Form. Ab 1993 wurde Henning Schüttlöffel, der evangelische Pfarrer der Christuskirche von Bozen, als Mitgestalter eingeladen und so erhielt diese Rubrik eine ökumenische Ausrichtung, die bis auf den heutigen Tag anhält. Ein besonders beliebter und anerkannter Gestalter war Pfarrer Hans Reimer von der evangelischen Gemeinde Meran, der diese Sendereihe auch noch nach seinem Wegzug bis zum Jahre 2016, also volle 20 Jahre, mitprägte. Die Sendung behielt auch nach der Umbenennung in „Auf ein Wort“ im Jahre 2005 ihre inhaltliche Ausrichtung bei. Erst in den letzten Jahren brachte das Gestalterteam eine inhaltliche Wende. Pfarrer Michael Jäger ist seit dem Jahre 2018 als Mitarbeiter bei „Auf ein Wort“ dabei. Seitdem „weckt“ er die Hörerinnen und Hörer mit seinen Worten auf.

Pater Urban Stillhard

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Aufwachen kenne ich mich aus. Kunststück. Damit kennt sich ja jeder aus. Es ist ein täglicher Vorgang, der mal besser gelingt und mal weniger gut. Und die Art des Aufwachens ist dann fast schon ein Vorzeichen für den ganzen Tag. Gut ausgeschlafen, voller Kräfte und der Tag soll einem ruhig entgegentreten, man ist gewappnet. Oder aber mit so einem leicht schweren Kopf, der gar nicht in die Höhe gebracht werden mag. Eigentlich, so sind sich Körper und Geist rasch einig, sollte man noch im Bett liegen bleiben – wenn da nicht die Pflicht vor der Tür stehen würde.



Auch die Natur kennt ein Erwachen. Und es ist wunderschön. Farbe kommt ins Spiel, in die Wälder, Wiesen, Weinberge und die Apfelfelder, sogar in die Städte. In Bozen fängt es an und je höher man geht, desto länger muss man warten. Manchmal kann man es dann kaum mehr erwarten oder verrechnet sich. So geschehen etwa letztes Jahr, als unsere Wanderung zum Frühlingserwachen auf der Seiser Alm Mitte Mai abgesagt werden musste, da sich statt eines Blütenteppichs noch Altschneefelder breit machten. Aber irgendwann war es dann auch da oben sicherlich so weit und umso beeindruckender. Wenn alles blüht, ist das ein Sinnenfest mit Farben und Gerüchen, ein Fest, das man nicht so schnell wieder verlassen möchte.

Wenn in der Bibel Menschen aufwachen, kann das zunächst ein sehr menschliches Erwachen sein. Legendar bei dem ersten Menschen, Adam. Wie begegnet er uns zunächst? Schlafend. Dann aber ein Erwachen, das es in sich hat. Er sieht Eva. Und da kommt Energie in ihn rein. „Das ist ja Fleisch von meinem Fleisch“, ruft er entzückt und wohl wie elektrisiert. Oder aber Elia, der läuft und läuft und läuft davon, ist erschöpft und legt sich lebensmüde nieder und findet beim Aufwachen Essen und Trinken neben sich. Jetzt kann er die Flucht fortsetzen.

Erst die Evangelien definieren Aufwachen ganz neu. Ihre Erzählungen münden alle in die eine Botschaft, dass Jesus auferweckt wurde. Von Gott aus der Nacht des Todes herausgerufen. Die Bande der Finsternis wurden zerschlagen, ein für alle Mal, und das kommt auch uns zugute. Seitdem kann der Tod zwar noch nach uns greifen, aber sich nicht mehr an uns vergreifen. Die Liebe lässt das Leben siegen. Auch Jesu Erwachen am Ostermorgen ist also ein Vorzeichen! Aber nicht nur für einen Tag, für all unsere Tage und erst recht danach. Mit Auferwecken kennt Gott sich eben aus.

Ein waches Frühlingserleben wünscht
Ihr/Euer Pfarrer Michael Jäger

Care lettrici, cari lettori,

io me ne intendo di risvegli. E' un'arte. In fondo se ne intendono tutti. E' un'operazione quotidiana che a volte riesce meglio, a volte meno bene. E il modo in cui ci si sveglia è quasi sempre anche un pronostico per tutta la giornata. Se abbiamo riposato bene e siamo in forze, può senz'altro iniziare, la giornata; siamo attrezzati. Non così invece se abbiamo la testa un po' pesante che non ha nemmeno voglia di tirarsi su. A dire il vero, concludono ben presto unanimi il corpo e la mente, dovremmo rimanere ancora a letto, se non ci fosse il dovere che bussa alla porta.

Anche la natura conosce un risveglio. Che è meraviglioso. Entra in scena il colore, nei boschi, sui prati, nei vigneti e meleti, e perfino nelle città. Il risveglio inizia a Bolzano, e più in alto si va, per più tempo lo si deve attendere. A volte si cede all'impazienza, oppure si sbagliano i calcoli. Com'è accaduto lo scorso anno, quando abbiamo dovuto annullare la nostra camminata primaverile all'Alpe di Siusi, perché al posto di un tappeto fiorito c'erano ancora ovunque chiazze di neve residua. Ma a un certo punto sarà certamente arrivata anche lì la primavera e sarà stata ancora più bella. Quando tutto fiorisce c'è una festa dei sensi tra colori e profumi, una festa da cui non si vorrebbe più andar via.

Quando nella Bibbia le persone si svegliano, può trattarsi dapprima di un risveglio molto umano. Leggendaro nel primo uomo, Adamo. Come ci appare all'inizio? Dormiente. Poi però ha un risveglio degno di tale nome. Vede Eva. E allora viene pervaso da energia. „Ma è carne della mia carne!“ esclama estasiato e come elettrizzato. O come nel caso di Elia, che corre, corre e corre, è in fuga, stremato ed esausto si mette a giacere, e al suo risveglio trova accanto a sé cibi e bevande. A quel punto è nuovamente in grado di riprendere la fuga.

Ma è nei Vangeli che si definisce il risveglio in modo completamente nuovo. Le narrazioni sfociano tutte nella novella che Gesù è stato risvegliato. Affrancato per opera di Dio dalla notte della morte. Le catene delle tenebre sono state spezzate, una volta per sempre e anche a nostro giovamento. Da allora la morte ci può ancora ghermire, ma non può più fare scempio di noi. L'amore fa vincere la vita. Anche il risveglio di Gesù al mattino di Pasqua è un segno premonitore! Ma non per un solo giorno, bensì per tutti i nostri giorni e ancor di più per quel che verrà dopo. Perché Dio se ne intende di risvegli.

Vi augura una vivace esperienza primaverile
dal Vostro Pastore Michael Jäger

traduzione: Christian Zarske

Erwachen

Als ich vor 12 Jahren als Handwerkerin von Berlin nach Südtirol kam und dann meinen Mann, einen echten Bergbua und leidenschaftlichen Waldarbeiter mit Hof dohoam, kennenlernte, wusste ich: Hier liegt meine und auch seine Bestimmung

...

Erst wollte er mir gar nicht sagen, dass er zu Hause eine Landwirtschaft mit Anbindestall hatte. Er dachte echt, dann bin ich weg. Aber stoff von der Großstadt und frei nach dem Motto „Wat is besser als autark und du bist wat te isst“ war das Gegenteil der Fall ...

Ich bin vorher viel rumgekommen und konnte in Israel schon mal einen Einblick erhalten, was man mit einem guten Stück Land und Ambitionen in landwirtschaftlicher Richtung alles angehen kann. Und nun spielte mir das Schicksal einen besonderen Ball zu. Erst war ich schon erschrocken, wie der Hof von meinem Mann bewirtschaftet wurde: Tiere in dunklen Ställen, angebunden zum Melken, ohne Freigang und auch die Schweine träumten nur von Sonne und Suhlen – geschweige, dass der Ackerboden mit Liebe behandelt wurde. Aber was durfte ich mir als Zugezogene, noch dazu als Großstädterin und Gscheide, schon für Kritik erlauben, doch glücklicherweise empfand mein Mann wie ich.

Als klar war, dass ich mit ihm dieses Lebensprojekt „Bauernhof und Familie“ durchziehen wollte, gab es kein Zurück mehr. Mir mussten und wollten Landwirtschaft mit Respekt und Liebe für Tier und Land betreiben – und stellten auf biologische Landwirtschaft um. Der erste Akt – nach dem Notar – war das Einzäunen der Wiesen und der Freigang für die Kühe: Das war ein Schauspiel! Sie haben es uns auch gleich mit mehr Milch gedankt. Nach und nach wurden Rinder geboren, die nicht mehr enthornt wurden und ein Stier durfte natürlich auch nicht fehlen. Eine große Freude machte uns auch die Bodenbearbeitung (mit EM). Von Monat zu Monat waren immer mehr Regenwürmer in der Erde, unglaublich, was das für ein Glücksgefühl auslösen kann!

Wir haben in der Zeit hautnah erlebt – und erleben es noch immer –, wie ein gesunder respektvoller Umgang mit Tier und Natur einem Kraft und Inspiration geben kann und wie man auch sein Umfeld begeistern kann. Doch wir sind noch nicht fertig, wir haben noch viel vor!

Ja, erwachen, so würde ich beschreiben, wie wir uns bei der Umstellung gefühlt haben und auch wie wir andere Landwirte mit angesteckt haben.

Du kriegst, was du gibst und wenn du Gottes Schöpfung respektierst, hast du immer genug von dem, was du brauchst und liebst ...

In diesem Sinne hoffen wir, dass noch viele kleinbäuerliche Betriebe weltweit aufwachen und sich von Zwängen befreien. Uns allen eine gesegnete Frühlingszeit ...

Susanne Mair



J. W. von Goethe
„Osterspaziergang“
(Vers 1–13, aus: Faust.
Der Tragödie 1. Teil)

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick;
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.
Von dorthier sendet er, fliehend, nur
Ohnmächtige Schauer kornigen Eises
In Streifen über die grünende Flur;
Aber die Sonne duldet kein Weißes,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben;
Doch an Blumen fehlt's im Revier
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.*



Giuseppe Ungaretti
„Risvegli“

*Ogni mio momento
io l'ho vissuto
un'altra volta
in un'epoca fonda
fuori di me
Sono lontano colla
mia memoria
dietro a quelle vite perse
Mi desto in un bagno
di care cose consuete
sorpreso
e raddolcito
Rincorro le nuvole
che si sciolgono dolcemente
cogli occhi attenti
e mi rammento
di qualche amico
morto
Ma Dio cos'è?
E la creatura
atterrita
sbarra gli occhi
e accoglie
goccioline di stelle
e la pianura muta
E si sente
riavere.*

Diritti delle Donne = Diritti umani

Sull' imparità dei diritti nella vita quotidiana

Le chiese luterane si impegnano più che mai per la realizzazione dei Diritti Umani, ma aumentano le battute d'arresto per quel che riguarda i Diritti Umani delle donne. La Rete delle Donne della CELI organizza, sabato 28 marzo, un seminario su questo tema attuale.

Il seminario si occuperà della Convenzione delle Nazioni Unite per l'eliminazione di tutte le forme di discriminazione contro le donne (CEDAW, 1979); vogliamo conoscere meglio questa convenzione, in modo vario e creativo. CEDAW è il più importante strumento internazionale giuridicamente vincolante in materia di diritti delle donne. Gli stati che ratificano la CEDAW, tra i quali anche l'Italia, si impegnano non solo ad adeguare ad essa la loro legislazione, ma a eliminare ogni discriminazione praticata in tutti gli ambiti della vita, anche in quella privata.

Ma a che punto siamo oggi? Cosa c'è ancora da fare? E la nostra chiesa è un luogo attivo e inclusivo per realizzare i diritti delle donne e quindi i diritti umani?

Ci aspetta un programma interessante con donne qualificate che ci accompagneranno durante la giornata.

- Maria Cristina Rendòn, Ginevra, già Assistente al Programma per la giustizia di genere e l'empowerment delle donne presso la Federazione Mondiale Luterana
- Claudia Signoretti PartecipArte, Roma, promotrice della Piattaforma italiana "CEDAW", collaborazione alla redazione dei materiali sulla CEDAW e la loro presentazione al Comitato delle Nazioni Unite. Promotrice e animatrice con lunga esperienza nella gestione di laboratori interattivi sul modello del "Teatro dell'Oppresso" di Augusto Boal.

Saranno presenti membri del "Osservatorio interreligioso sulla violenza contro le donne", fondato nel mese di marzo 2019 in Italia, che ci parleranno di questa iniziativa.

Il seminario si svolgerà in lingua tedesca e italiana e sono invitati donne e uomini.

Dove: BOLZANO. Saletta comunitaria della Chiesa Evangelica Luterana di Bolzano, via Col di Lana n°10. Alloggio: Hotel Post Gries, Corso della Libertà, 117, Tel. 04471.29000.

Quando: Arrivo per partecipanti che pernottano, venerdì 27 marzo entro le ore 18; partenza domenica 29 marzo dopo il culto.

Costi: Vitto e alloggio: 70 euro a persona in camera doppia, 90 euro in camera singola.

Ai partecipanti di Bolzano e dintorni, che non pernottano, è chiesto solo un contributo di 10.00 euro per il laboratorio di Claudia Signoretti (PartecipArte).

Chiediamo gentilmente alle comunità di contribuire alle spese di viaggio.

Informazioni e iscrizioni: Renate Zwick, renaate.zwick@libero.it, cell.: 329.315.6630.

Il seminario viene sovvenzionato dai fondi dell'otto-per-mille della CELI.

Generalversammlung

10. Mai, 10 Uhr Beginn mit einer gemeinsamen Andacht

1. Einberufung um 10.15 Uhr 2. Einberufung um 10.30 Uhr

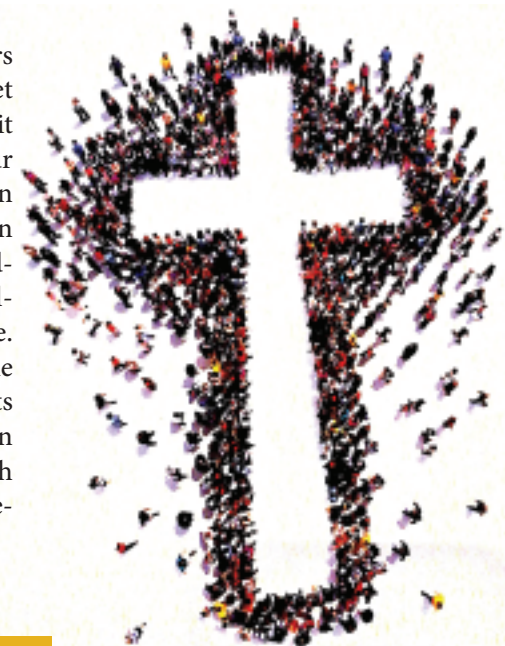
Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung, Begrüßung aller Gemeindemitglieder und Gäste
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmberechtigten
3. Wahl des Vorsitzenden der Generalversammlung und des Protokollführers
4. Ernennung von zwei Stimmzählern
5. Verlesung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 14.4.2019 und Abstimmung über dessen Annahme
- 6.-9. Berichte der Kuratorin, des Pfarrers, der Schatzmeisterin + des Rechnungsprüfers
10. Annahme der Bilanz 2019
11. Abstimmung über die Entlastung des Kirchenvorstandes
12. Wahl von zwei Rechnungsprüfern für das Rechnungsjahr 2020
13. Annahme des Haushaltsplans 2020
14. Wahl zum Kirchenvorstand (vier Sitze)
15. Allfälliges, offenes Gespräch, Anregungen, Kritik seitens der Beteiligten

Grundkurs über unseren christlichen Glauben

Anfang des Jahres hat ein neuer Grundkurs über unseren Glauben begonnen. Er richtet sich nicht zuletzt an Migranten, die sich mit der hier mehrheitlich praktizierten, aber für sie fremden christlichen Religion befassen wollen. Der Bogen spannt sich weit, von den Kirchen in Italien über unser Gottesverständnis hin zu den christlichen Glaubensvollzügen wie Gebet, Abendmahl und Taufe. Die Treffen finden im Pfarrhaus statt und die Termine werden mit den Teilnehmern stets neu vereinbart. Die zugrunde liegenden Texte gibt es in arabisch, persisch, englisch und natürlich deutsch. Eine Übersetzung/ gemeinsame Sprache findet sich immer.

Bei Interesse sich bitte ans Pfarramt oder Pfarrer Jäger wenden.



KV-Wahl – Bitte Auf-Kreuzen

Wie schon auf anderen Seiten dieses Heftes zu lesen war/ist, endet die Amtszeit von Kirchenvorstehern. Dies geschieht zwar nach Satzung turnusmäßig alle drei Jahre für vier der acht Kirchenvorsteher, aber nicht immer hören zwei davon auf, die diese Gemeinde so geprägt haben, wie Fritz Menke und Ulrike Becker das getan haben. Der eine 23 Jahre lang mit Stift und Stimme und vor allem kompetent, freundlich und gelassen, stets zur Stelle, wenn es was zu tun gab. Einer, der die Gemeinde und ihre Menschen kennt wie kaum ein anderer. Die andere hat sich mit ruhiger Führungskraft und klarem Gestaltungswillen 12 Jahre lang an verantwortlicher Stelle als Kuratorin dafür eingesetzt, dass diese Gemeinde offen und modern ausgerichtet ist und eine Heimat eben für alle Altersgruppen. Berufliche Beanspruchungen und der Umzug nach Mailand haben ihr zuletzt einiges abverlangt, diesem Anspruch nachkommen zu können. Wir im Kirchenvorstand Zurückbleibenden sehen den großen Verlust und danken Ulrike und Fritz im Namen der Gemeinde herzlich.

Ein Glück, dass sich Schatzmeisterin Caroline von Hohenbühel und Vizekuratorin Barbara Gödel wieder zur Wahl stellen. Nicht auszudenken, wenn ... Also müssen mindestens zwei neue Kandidaten gefunden werden. Gewählt wird auf der Generalversammlung am **10. Mai**, und zwar für die Dauer von sechs Jahren. Dass sich nur Mitglieder dieser Gemeinde zur Wahl aufstellen lassen können, die ihr schon zwei Jahre angehören, dass man mindestens 18 Jahre alt sein muss, um gewählt werden zu können ... – all das lässt sich getrost im Pfarramt in der Satzung nachlesen bzw. erfragen. Wer möchte wen vorschlagen oder selbst kandidieren? Bitte wendet Euch/wenden Sie sich dazu an das Pfarramt oder an jede/n Kirchenvorsteher/in.

Und vor allem: Bitte kreuzen Sie auf, um Ihre Kandidaten anzukreuzen, damit diese den Rückhalt bekommen, den man für dieses Amt benötigt.

Michael Jäger

23 Jahre im Kirchenvorstand

Mein Geburtsort Burgsteinfurt liegt im Münsterland im westlichen Westfalen. Obwohl das Münsterland als katholische Region bekannt ist, existiert hier bereits seit 1544 eine lutherische Diasporagemeinde.

Nachdem sich der damalige Landesherr Graf Arnold II. der Augsburger Konfession angeschlossen hatte, war es eine Selbstverständlichkeit, dass alle Bauern und Bürger der Grafschaft zum evangelisch-lutherischen Glauben konvertierten.

Aufgewachsen in einem christlich orientierten Elternhaus wurde ich evangelisch getauft und konfirmiert. Schon früh war ich im CVJM, der evangelischen Jungeschar, aktiv, mit der ich viele spannende Zeltlager etc. erlebte.

Während meines Studienpraktikums in Meckenheim/Bonn spielte ich Trompete im dortigen evangelischen Posaunenchor. Auch während meines Militärdienstes in Kiel habe ich dort im Posaunenchor aktiv mitgewirkt.

Nach Beendigung meines Studiums der Agrarwissenschaften hat es mich beruflich nach Südtirol verschlagen.

1978 wurde ich mit meiner Frau Elisabeth in der Christuskirche in Bozen von Pfr. Lindenmeyer getraut.

Im Frühjahr 1991 wurde unser Sohn von Pfarrer Henning Schüttlöffel getauft.

Lange Zeit hatte ich wenig Kontakt zur evangelischen Gemeinde Bozen, bis ich im Frühjahr 1997 vom ehemaligen Kurator Heinz Wollesen angesprochen wurde, ob ich nicht für die Wahl zum Kirchenvorstand kandidieren würde. Gereizt hat mich diese neue Aufgabe schon und so wurde ich im April 1997 in den Kirchenvorstand gewählt. Schon nach einer der ersten KV-Sitzungen unter der Leitung von Kurator Gioachino Fraenkel betraute man mich mit dem Amt des Protokollführers, welches ich bis zum Ende meiner Mitgliedschaft im Kirchenvorstand innehaben werde.

Eine sehr rege Tätigkeit für den Kirchenvorstand entwickelte sich mit Pfarrer Sebastian Zebe. Insbesondere wurde die Renovierung der Christuskirche mit dem Einbau einer Fußbodenheizung (2005), dem Bau der seitlichen Emporen (2009), der neuen Bestuhlung (2009) und der Anschaffung der neuen Ghilardi-Orgel (2004 bis zur Einweihung im März 2010) angegangen. Uns haben auf einigen Kirchenvorstandssitzungen die Köpfe geraucht, bis alles endlich gut beendet werden konnte.

Mit Pfarrer Marcus Friedrich habe ich mich auch um die musikalische Tätigkeit innerhalb unserer Gemeinde gekümmert. Die „Singende Gemeinde“ ist heute aus unserer Kirche nicht mehr wegzudenken.

In besonderer Erinnerung wird mir auch die Mitgestaltung des Radiogottesdienstes in unserer Christuskirche bleiben, der am 27. September 2015 von NDR Info/WDR 5 als Auslandsgottesdienst in Deutschland übertragen wurde.

Auch mit Pfarrer Michael Jäger wurden die schon längere Zeit praktizierten Klausurtagungen des Kirchenvorstandes beibehalten. Gerade diese intensiven Beratungen und Gespräche – mit oder ohne Moderator – haben den Kirchenvorstand eng zusammengeschweißt. Die meisten Anregungen und Beschlüsse konnten in die Tat umgesetzt werden.



Nach nunmehr 30-jähriger Tätigkeit werde ich bei den nächsten Neuwahlen nicht mehr für den Kirchenvorstand kandidieren. Rückblickend kann ich sagen, es war eine schöne, verantwortungsvolle Zeit, die ich mit den noch aktiven und ehemaligen KV-Mitgliedern verbringen durfte. Dafür möchte ich sowohl diesen als auch allen Gemeindemitgliedern recht herzlich danken.

Friedrich Menke

Abschied von Praktikantin Anna Wollesen

Ein Foto von Anna für den Gemeindebrief zu finden, war so schwer nicht. Es wäre aber schwierig gewesen eines zu finden, auf dem sie nicht lächelt. Anna war fast immer mit dabei und ihre gute Laune auch. „Anna, Einsatz!“ – und wir sind losgesaust. Ob es nun eine Beerdigung oder ein Traugespräch war, der Dienstagstreff oder ein Mini-Gottesdienst, ein Besuch in Bruneck oder eine Besprechung in Trient, in deutscher Sprache oder auf Italienisch, der Gottesdienstraum zum Feiern oder der Vorraum zum Notunterkunft gewähren ... – die Liste ließe sich gut fortsetzen. Nur die Zeit leider nicht. Anna darf wieder nach Hause, ins Vertraute, unter Gleichaltrige, zum Studieren – und das alles auf Deutsch und viel berechenbarer und privater als die Arbeitszeiten in der Gemeinde und das Wohnen im Pfarrhaus, nur eine Tür weit von der vielfältig genutzten Küche und dem Treppenhaus, in dem sich so manche Wege kreuzen.

Also, an dieser Stelle für die vielen anderen, die Anna ins Herz geschlossen haben: Vielen Dank für dein Dabeisein und Mitmachen und vor allem die Art, in der dies geschah. Studiere getrost weiter an der Evangelischen Hochschule in Freiburg, der Beruf, auf den du dich so vorbereitetest, ist der richtige für dich. In der Gemeinde (-diakonie) und im Religionsunterricht wirst du vielen Menschen begegnen, denen du zum Segen werden kannst. Auf ein frohes, gerne auch spontanes Wiedersehen – und wer weiß, ob du wirklich die letzte Wollesen gewesen bist, die sich in dieser Gemeinde mit Leidenschaft eingesetzt hat.

Michael Jäger

„Es hat einfach gepasst.“

Liebe Leser*innen, liebe Gemeinde, die Zeit verging nun wie im Flug. Ich wurde herzlich in Ihrer Gemeinde empfangen und aufgenommen. Nach wenigen Wochen kam ich richtig an und hatte auch so langsam einen Überblick bekommen über das Gemeindeleben, wer von Ihnen wer ist und die Namen konnte ich mir nun auch merken. Kaum zu glauben, dass mein 4 Monate Praktikum nun vorbei sind und ich Abschied nehmen muss. Ich habe mich eingelebt, mir ein Leben hier aufgebaut, meinen ganz eigenen Alltag, selbstständig und alleine. In den letzten Monaten konnte ich viel Erfahrungen sammeln und habe viel erlebt.

Michael (Jäger) nahm mich zu sehr vielen Terminen mit, wodurch ich viel kennengelernt habe. Zum Beispiel, Geburtstagbesuche, das Treffen des interreligiösen Dialoges, ökumenische Treffen. Es war spannend für mich zu sehen, wie aktiv hier Ökumene gelebt wird, da ich das so nicht von zu Hause kannte. Außerdem gehörte auch die Kinder und Jugendarbeit zu meinen Aufgabenbereichen. So durfte ich gleich, nachdem ich 2 Wochen in Bozen war, 3 Jugendliche nach Salzburg zur Mab₁ Schulung begleiten. Eine große Verantwortung, die mir da gleich zu Beginn meines Praktikums überlassen wurde.

Im Bereich der Arbeit mit Kindern durfte ich die Mini Gottesdienste und KIGOs vorbereiten und durchführen mit Hilfe der Ehrenamtlichen. Außerdem durfte ich einen Jugendabend in Kooperation mit der ev. Gemeinde Meran machen. Hierfür schauen Sie gerne bei dem Artikel zur Jugendarbeit vorbei. Der wohl spannendste Arbeitsbereich für mich war die Arbeit mit Migranten. Ich hatte die Möglichkeit, das System hier in Italien kennenzulernen oder aktiv zu helfen, in Zusammenarbeit mit Micheal. Ob es das spontane Bettenherrichten in der Kirche war oder zum Beispiel mit einer Migrantin zur Caritas, dem Info-point und einer möglichen Unterkunft für sie zu gehen. Es wurde auf jeden Fall nie langweilig. Der Moment, in dem ich die Nachricht von Michael erhielt, es würde wieder jemand zum Übernachten kommen und wir müssen alles vorbereiten, war immer wieder ein aufregender Moment. Nicht zu wissen, wer kommt da jetzt. Gespannt zu sein und abzuwarten. Zudem fand ich auch immer wieder den Aperitiv Abend eine gute Möglichkeit, mit Migranten in Kontakt zu kommen, ihre Geschichte zu hören und einfach mit ihnen Gemeinschaft zu haben. Es war immer wieder lustig an den Aperitiv Abenden!

Ich bin sehr dankbar für diese gesegnete Zeit hier in Bozen in der evangelischen Gemeinde. Es war eine lehrreiche Zeit für mich, in der ich viel lernen durfte für mein späteres Berufsleben, aber auch für mich ganz persönlich.

Menschen unserer Gemeinde

Ich danke Ihnen allen, dass Sie mich hier so gut aufgenommen haben und mir das Gefühl gegeben haben, willkommen zu sein.

Ich bin auch sehr dankbar dafür, mit Michael einen sehr entspannten und guten Anleiter gehabt zu haben, mit dem ich mich sehr gut verstanden habe. Es hat einfach gepasst. Wenn ich Fragen hatte oder Hilfe benötigte, wusste ich, dass ich jederzeit zu ihm kommen konnte. Genau so bekam ich aber auch die Möglichkeit mich auszuprobieren und selber Dinge auszuüben und durchzuführen. Ich konnte auf ehrliches und gut gemeintes Feedback vertrauen, um dadurch an mir arbeiten zu können. Die Zusammenarbeit und das Miteinander waren sehr harmonisch und langweilig wurde es auch nicht im Gemeinde Alltag. Michael war das beste Beispiel für mich, die teilweise doch verrückten Erlebnisse und Begegnungen mit Humor zu sehen.

Ich sage ganz bewusst Auf Wiedersehen! Da ich mir sicher bin, dass ich Sie einmal wieder hier besuchen werde!

Liebe Grüße, Anna Wollesen



Menschen unserer Gemeinde
Im kommenden Heft: Ulrike Becker

März 2020

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
1 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger, Abschied A. Wollesen
	18.00	Ev. Christuskirche	Gitarrenkonzert Konservatorium
2 Mo	19.00	Gemeindesaal	Probe Singende Gemeinde
3 Di	15.30	Veranda Pfarrhaus	Mini-GD
	19.00	Veranda Pfarrhaus	KV-Sitzung
4 Mi	20.00	Gemeindesaal	Vortrag FORUM: Jenseitsvorstellung S.21
5 Do	19.00	Universitätskapelle Trient	GD mit Pfr. Jäger
6 Fr	18.00	Ev. Christuskirche	Weltgebetstag
7 Sa		Seminarhaus Castelfeder	Klausur des Kirchenvorstands
8 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD + AM mit Pfr. Jäger
9 Mo	16.30	Gemeindesaal	Start: Theatergruppe S.17
10 Di	9.00	Abfahrt Pfarrhaus Bozen	Frauenmuseum Meran S.20
11 Mi	18-21	Gemeindesaal	Bunter Aperitiv
13 Fr	18.00	Ev. Christuskirche	Konzert Musikschule Bozen
-15			Besuch aus Genua S.22
14 Sa	20.00	Ev. Christuskirche	Konzert Orgel und Posaune
15 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger + KIGO
	17.00	Erhardskirche Brixen	GD mit Pfr. Jäger
16 Mo	19.00	Gemeindesaal	Probe Singende Gemeinde
-19			Pfarrkonferenz Genua
17 Di	15.30	Gemeindesaal	Krabbelgruppe
20 Fr	19.00	Meran	Besprechung KV Bozen und Meran
21 Sa	17.00	Bruneck, Ursulinenkirche	GD, anschließend Essen im Hotel Corso
22 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger
24 Di	15.30	Maria Hilf in Zinggen	KIGO Brixen
27-29		Triest	Diakonietreffen der ELKI
28 Sa	9.30-17.30	Gemeindesaal	Seminar Frauennetzwerk S.8
	18:30	Ev. Christuskirche	Konzert „Il Novus Baroque Ensemble“ S.23
29 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Prädikantin Taxer
	20.00	Ev. Christuskirche	Konzert: Ghilardi Jubiläum S.24
31 Di	15.30	Veranda Pfarrhaus	Mini-GD

April 2020

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
3-5		Bad Aussee (A)	Workshop „Take MAK“ S.18
	20.00	Ev. Christuskirche	Konzert Konservatorium Bozen
5 So	10.00	Ev. Christuskirche	Musikalischer GD mit Pfr. Brandt S.25
6 Mo	19.00	Gemeindesaal	Probe Singende Gemeinde
7 Di	19.00	Veranda Pfarrhaus	KV-Sitzung
8 Mi	18-21	Gemeindesaal	Bunter Aperitiv
10 Fr	18.00	Ev. Christuskirche	GD am Karfreitag + AM mit Pfr. Jäger
	18.00	Erhardskirche Brixen	GD am Karfreitag+ AM mit Pfr. Brandt
12 So	10.00	Ev. Christuskirche	FamilienGD am Ostersonntag mit Pfr. Jäger
		Erhardskirche Brixen	GD am Ostersonntag mit Pfr. Brandt
13 Mo	10.00	Erhardskirche Brixen	GD am Ostermontag mit Pfr. Brandt
17 Fr	20.00	Ev. Christuskirche	Konzert Musikschule Vivaldi
18 Sa	15.00	Gemeindesaal	Pizzabacken mit Salvatore
19 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger anschl. FORUM S.21
	20.00	Ev. Christuskirche	Einführung + Konzert mit V. Dal Maso S.25
20 Mo	19.00	Gemeindesaal	Probe Singende Gemeinde
21 Di	9.00	Abfahrt Pfarrhaus Bozen	Nonstal, San Romedio + Apfelblüte
	15.30	Veranda Pfarrhaus	Krabbelgruppe
23 Do	19.00	Universitätskapelle Trient	GD + AM mit Pfr. Jäger
26 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger + Anmeldung Konfis
30.4 - 2.5		Castellmare	Synode der ELKI

Wir freuen uns auf den Dienst von Pfarrer Hartwig Brandt der westfälischen Landeskirche, der uns für den Zeitraum **4. bis 14. April** von der EKD zum Dienst in der Urlauberseelsorge in Brixen/Bruneck zugeteilt werden konnte. Er hat zu Weihnachten und Neujahr 2018/19 schon einmal Dienst in Bozen und Brixen geleistet.

Sie können ihn erreichen unter: +43 664 926 74 53 Handy



Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
30.4–2.5		Castellmare	Synode der ELKI
3 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Prädikantin Lier
4 Mo	19.00	Gemeindesaal	Probe Singende Gemeinde
5 Mi	15.30	Veranda Pfarrhaus	Mini-GD
	19.00	Veranda Pfarrhaus	KV-Sitzung
6 Do	20.30	Dominikanerkirche	Ökumenisches Gebet
9 Sa	20.00	Ev. Christuskirche	Violinkonzert: Franziska Strohmayer S.23
10 So	10.00	Ev. Christuskirche	GENERALVERSAMMLUNG S.9
11.–16.	6.55	Radiosendung	„Auf ein Wort“ mit Pfr. Jäger
12 Di	15.30	Pfarrhaus	Treffen Besuchsdienst „Gesprächswippe“
13 Mi	18-21	Gemeindesaal	Bunter Aperitiv
	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger mit Taufe
	14.30-17	Giardino delle religioni	Gespräch zw. den Religionen
18 Mo	19.00	Gemeindesaal	Probe Singende Gemeinde
19 Di	15.30	Pfarrhaus	Krabbelgruppe
		Maria Hilf in Zinggen	KiGoBrixen
21 Do	19.00	Universitätskapelle Trient	GD mit Pfr. Jäger
22 Fr	20.00	Ev. Christuskirche	Chorkonzert Junges Vokalensemble S.25
23 Sa	20.00	Ev. Christuskirche	Konzert Südtiroler Landesjugendchor S. 22
24 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger + Abendmahl + KiGo
	17.00	Ev. Christuskirche	Konzert Südtiroler Landesjugendchor S. 22
26 Di	11.00	Abfahrt Pfarrhaus	Almwanderung Seiseralm S.20
	20.00	Gemeindesaal	Ökumenisches Bibeltreffen: Thema Abendmahl
31 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD + Taufe mit Pfr. Jäger
	17.00	Erhardskirche, Brixen	GD mit Pfr. Jäger
	20.00	Ev. Christuskirche	Orgelkonzert: Leonhard Tutzer S. 23

Mitmachen - Mitlachen -
Pizzabacken mit Salvatore!!!

18.4., um 15.00 Uhr



Neu: Kindergottesdienste in Brixen

Mit dem Kinderwagen ist es schon arg weit von Brixen nach Bozen, geschweige denn von Bruneck aus. Selbst wenn man Bahn oder Auto zu Hilfe nimmt. So wollen wir nun mit Kindergottesdiensten in Brixen starten und laden deshalb herzlich ein, am 24.3. und am 19.5., jeweils um 15.30 Uhr ins Pfarrhaus der Wallfahrtskirche Mariahilf in Zinggen gegenüber dem Vinzentinum zu kommen. Wir sind unter dem Dach und zu Gast bei unseren katholischen Geschwistern. Entsprechend heißen wir selbst jeden, der kommen möchte, herzlich willkommen. Im Anschluss können wir dann noch einen Kaffee trinken und/oder spazieren gehen. Bestimmt kommt auch Pastor Valentino mit ...

Mini- und Kindergottesdienste  im Kalender

„Mondays for more theatre“, Teil 2

Unser Vorhang öffnet sich für eine zweite Spielzeit: Wir suchen wieder Theaterbegeisterte im Alter von 9 bis 14 Jahren!

Wenn du gerne spielst, neugierig auf das verrückte Leben bist und dich mit Jugendlichen aus aller Welt über deine Heimat, Sprachen, Lebens- und Reisegeschichten austauschen und kreativ auseinandersetzen möchtest, dann laden wir dich herzlich ein ab

9. März 2020 um 16.30 Uhr



Unser Ziel? In acht Treffen werden wir gemeinsam ein Theaterstück erarbeiten, das Mitte Mai zur Aufführung kommt. Sportlich? Ja klar, aber wir haben gesehen, was in euch steckt – und alles ist möglich!

Nähere Informationen gibt es bei uns und bei Pfarrer Michael Jäger (Tel. 327 943 4426) oder komm einfach montags, um 16.30 Uhr in den Gemeindesaal. Wir freuen uns auf alle alten und neuen Teilnehmer!

Miriam Dreher (Tel. 335 835 7000) und Nadja Tröster (Tel. 349 056 9765)

JUGENDARBEIT

Nachdem die Jugendarbeit hier nicht sehr aktiv ist, bekam ich die Aufgabe, mit Nora Englisch, der FSJlerin aus Meran, Kontakt aufzunehmen. Die Idee hinter diesem Treffen war, die Jugendlichen der beiden evangelischen Gemeinden in Südtirol zusammen zu bringen.

Nora und ich haben zwei Termine ausgemacht und am 31. Januar war es dann so weit. Der erste Jugendabend von zwei geplanten fand in Bozen statt. Die Meraner Jugendlichen kamen zuerst zu uns nach Bozen. Wir als Mitarbeiter waren gespannt, wie viele wohl kommen werden. Und dann die Überraschung am Freitag Abend. Wir waren tatsächlich 15 Jugendliche und Mitarbeiter, die zusammen kamen. Mit so vielen hätten wir ehrlich gesagt nicht gerechnet, um so größer war die Freude über die Anwesenheit aller. Es war ein gelungener Abend mit Spielen und gutem Essen in Gemeinschaft. Die Jugendlichen kannten sich zum Teil schon und dennoch denke ich, diente dieser Abend auch dazu, sich noch einmal mehr kennenzulernen. Am 14. 2. ist der Austausch geplant, dass die Bozener nach Meran fahren. Ich denke, es war ein guter Anfang für eine engere Zusammenarbeit der beiden „Jugendgruppen“, wofür es aber verantwortliche Mitarbeiter benötigt die dauerhaft in der Gemeinde anwesend sind, was Nora und ich leider nicht sind, da unsere Praktikumszeiten begrenzt sind. Ich habe mich sehr gefreut, einen kleinen Beitrag im Bereich der Jugendarbeit beigetragen zu haben!

Liebe Grüße
Anna Wollesen

„Alles BlödsINN“ – Take MAK 2020

Wir suchen euch! Wenn ihr zwischen 14 und 18 Jahre alt seid, dann seid ihr bei Take MAK 2020 genau richtig!

Take MAK, was ist das denn? Das ist DER Jungmitarbeiter*innenkurs auf der Suche nach dem SINN. Wie in jedem Jahr treffen sich vom **3. bis 5. April 2020** über 100 evangelische JungMitarbeiter*innen aus Österreich und Südtirol in Bad Aussee (Steiermark), um gemeinsam ein tolles Wochenende zu verbringen.

Was geht ab? Spannende Workshops, Games & Gaming, Party & Music. Ihr könnt nachhaltige Erfahrungen machen, neue Leute kennenlernen, Brücken bauen, in einem gemütlichen Café chillen, einen Gottesdienst erleben, der alles andere als fade ist, neue Ideen bekommen, die gut funktionieren und schnell umsetzbar sind, Überraschendes entdecken und eure Rolle als Konfi-, Jungschar- oder Jugendmitarbeiter*in reflektieren.

Nähere Infos bekommt ihr im Pfarramt, bei den Teamern oder auf der Website der ejst: www.ejoe.at/ma/take-mak

Es geht los.

Ein neuer Konfi-Kurs startet und wir werden gemeinsam unterwegs sein.

Also: Wer am Pfingstsonntag des Jahres 2021 konfirmiert werden möchte, oder sich zumindest dafür interessiert, wer an diesem entfernten Tag zwischen 13 und 15 Jahre alt ist, wer andere Jugendliche aus halb Südtirol und dem Trentino kennenlernen möchte, noch dazu engagierte Teamer, wer über sein Evangelisch-Sein mehr wissen und vor allem erleben möchte, der ist herzlich zu Information und Anmeldung am **26. April** in die Christuskirche nach Bozen eingeladen. Wir – Jugendliche, Eltern und das Konfi-Team – beginnen mit einem Gottesdienst um 10 Uhr und besprechen danach den Rahmen und die Inhalte des Unterrichts.

So viel lässt sich schon jetzt sagen: Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat, und zwar samstags ab 13 Uhr, bearbeiten Themen, machen Ausflüge, haben zwei Freizeiten (Zeltplatz in den Bergen, Venedig), sehen uns gelegentlich in der Kirche, werden uns besser kennenlernen und insgesamt etwas Einmaliges erleben.

Ich freue mich darauf!

Michael Jäger



Dienstagstreff

10. März: Fahrt nach Meran ins Frauenmuseum

Zunächst steht der Vormittag in Meran zur freien Verfügung. Ein Stadtbummel oder ein Spaziergang an der Passerpromenade bieten sich an. Dann nehmen wir mittags einen kleinen Imbiss zu uns und gehen so gegen 14 Uhr ins Frauenmuseum, wo wir uns die Sonderausstellung „Die Blumen des Bösen“ (I fiori del male) ansehen. Diese zeigt Porträts von Frauen, die während des italienischen Faschismus stigmatisiert und verschleppt wurden. Tagebucheinträge, Briefe und medizinische Akten geben weitere Einblicke in ein dunkles Kapitel der jüngeren Geschichte. Nach einem Kaffee kehren wir wieder zurück.

Abfahrt am Pfarramt: 9.00 Uhr, Rückkehr gegen 16.30 Uhr,
Anmeldung erbeten bis 3. März



21. April: Wanderung nach San Romedio mit Apfelblüte (Nonstal)

Wir fahren in der Zeit der Apfelblüte ins Nonstal nach Sanzeno, wo wir zunächst die Basilika der drei Märtyrer besichtigen. Dann wandern wir entlang des Jakobsweges unterhalb der Steilwand des engen Tales zur Wallfahrtskirche von San Romedio, deren besondere Lage (auf dem Felsen thronend) und Spiritualität (Reliquien und Heilungsgeschichten) einen Besuch wert sind, vom Bären ganz zu schweigen. Dort lässt es sich auch gut einkehren, um dann gestärkt wieder zurückzulaufen. Die Wegstrecke dauert jeweils etwa 1 Stunde.

Abfahrt am Pfarramt: 9.00 Uhr, Rückkehr gegen 16.00 Uhr,
Anmeldung erbeten bis 14. April

26. Mai: Almen-Wanderung auf der Seiser Alm

Wir hatten es ja schon letztes Jahr vor, doch eben nicht im Schnee. Deshalb erneut der Versuch, den Frühling auf der Seiser Alm, Europas größte Hochalm, zu erleben, der diese in ein Blütenmeer verwandelt – und genau in diesem wollen wir wandern und auf der Laurinhütte einkehren. Die leichte Rundwanderung dauert 2 Stunden (reine Gehzeit), ist 9 km lang und das Panorama sollte atemberaubend sein.

Abfahrt am Pfarramt: 11.00 Uhr,
Anmeldung erbeten bis 19. Mai



Forum

Jenseitsvorstellungen

Vortrag von Ingo Stermann, **4. März, 20 Uhr** im Gemeindehaus

Schluss, aus und vorbei?! Wohin geht die letzte Reise? Mit dieser Frage beschäftigt sich unser ehemaliger Vizekurator, Psychiater Dr. Ingo Stermann, seit geraumer Zeit. Und man darf auf seine Ausführungen wirklich gespannt sein, denn Bilder und Vorstellungen vom Jenseits gibt es genug. Aber welche lohnen oder tragen? Wir freuen uns auf seinen Versuch, eine Antwort auf diese Menschheitsfrage zu finden.

Vorstellung der Umweltfibel

von Johann Kiem

19. April, nach dem Gottesdienst
im Gemeindehaus

In Zusammenarbeit mit dem Institut „De Pace Fidei“ hat die Diözese Bozen-Brixen eine Umweltfibel erstellt, die den Pfarreien und Christen als Handreichung dienen soll, um den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung zu erfüllen. Vor Jahrtausenden aufgeschrieben, hat dieser Auftrag dank der Jugendbewegung „Fridays for Future“ und leider auch aufgrund besorgniserregender Meldungen neue Aufmerksamkeit bekommen. Bei diesem Anliegen tun sich gewiss keine konfessionellen Gräben auf. Im Gegenteil: Wir sollten hier unbedingt zusammenarbeiten! Deshalb freuen wir uns auf den Vortrag von Johann Kiem, dem Sekretär des Instituts.



Heinrich Heine

„Das Fräulein stand am Meere“

(aus: Neue Gedichte, 1844)

Das Fräulein stand am Meere
Und seufzte lang und bang,
Es rührte sie so sehr
Der Sonnenuntergang.

Mein Fräulein! sein Sie munter,
Das ist ein altes Stück;
Hier vorne geht sie unter
Und kehrt von hinten zurück.

Wir bekommen Besuch

Nach unseren erlebnisreichen Tagen in Genua im letzten Herbst können wir uns für die erfahrene Gastfreundschaft bedanken und revanchieren, indem nun wir vom **13. bis 15. März** Vertreter der dortigen Gemeinde bei uns willkommen heißen. Es beginnt mit dem Abendessen am Freitagabend, zu dem natürlich auch gerne unsere Gemeindeglieder willkommen sind, wie auch sonst in diesen Tagen. Der Samstag soll unsere Gäste in den Schnee führen, spektakulär nur, was die Aussichten betrifft, nicht die Mühen dorthin. Eine Winterwanderung eben. Das Gastgeschenk der Genueser ist ein ganz besonderes und wird uns am Abend erfreuen. Ein Konzert mit Orgel und Posaunen in unserer Kirche. Danach wieder ein Einkehrschwung, diesmal um die Ecke. Den Gottesdienst am Sonntag feiern wir natürlich gemeinsam und danach begleiten wir unsere Gäste zu einer Stadtführung, bevor sie gestärkt wieder die Heimreise antreten.



250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven

Samstag 23.05. um 20 Uhr und Sonntag 24.05., um 17 Uhr

Der Südtiroler Landesjugendchor widmet sein erstes Konzert im Jahr 2020 diesem genialen Meister und ehrt ihn mit einer Auswahl seiner Chorwerke.

Der Höhepunkt des Programms stellt eine Interpretation des amerikanischen Komponisten Jake Runestad dar, dessen Werk „A Silence haunts me“ auf dem Heiligenstädter Testament Beethovens basiert, einem Brief an seine Brüder Kaspar Karl und Johann von 1802, in dem er seine Verzweiflung über die fortschreitende Ertaubung und den nahe geglaubten Tod ausdrückte.

Die europäische Erstaufführung des südafrikanischen Komponisten Hendrik Hofmeyr, basierend auf das erste Buch Mose, sowie weitere Werke im Programm erzeugen allesamt eine tiefe und intime Atmosphäre.

Il Novus Baroque Ensemble

è nato nel 2016 con l'obiettivo di far rivivere la prassi cameristica del tardo barocco attraverso l'uso degli strumenti antichi. Il quartetto, composto da Pietro Berlanda (traversiere), Andrea Leopardi (violino), Giuliano Eccher (viola da gamba) e Josef Piras (cembalo), dà voce ad un repertorio intriso di bellezza e ricco di luci sorprendenti, instaurando di volta in volta un dialogo tra strumenti e con il pubblico. Influenze musicali dal sapore moderno e contemporaneo danno forma alla volontà creativa dell'Ensemble che in maniera alchemica ricrea paesaggi sonori sempre nuovi. L'approccio al repertorio rispecchia il profilo artistico dei suoi membri che sanno rileggere un repertorio "senza tempo" come quello delle Trionsonate di J.S.Bach, Telemann, Haendel occhi di musicisti eclettici che spaziano dalla musica classica al pop, rock, jazz e musica da film.

28.3., um 18:30 Uhr



Kulturbiathlon 2.0 – CREDO



Violinenkonzert von Franziska Strohmayr, am **9. Mai, um 20 Uhr**
J. S. Bachs „Gesamtwerk für Violine solo“, „Zwölf Capricen“ von N. Paganini und H. I. F. Bibers „Passacaglia“.

Die Geigerin reist mit dem Fahrrad von Augsburg nach Rom und konzertiert auf diesem 1.200 km langen Weg in verschiedenen Kirchen mit ihrer Violine. Für Franziska Strohmayr ist das nicht die erste ungewöhnliche Konzertreise. Im letzten Jahr radelte sie von Salzburg nach Leipzig und die bei den Konzerten eingenommenen Spenden kamen der gemeinnützigen Organisation „Live Music Now“ zugute, die jungen Künstlern und Künstlerinnen Auftrittsmöglichkeiten bietet und Menschen den Zugang zu Musik ermöglicht, die kaum Gelegenheiten zum Besuch von Konzerten haben.

Mehr Infos zu ihren spannenden Projekten: www.franziska-strohmayr.com

Es tut sich vieles in Sachen Kirchenmusik

Pierluca Lanzilotta

In unserer Gemeinde tut sich zurzeit recht viel im Hinblick auf die Kirchenmusik. Wo anfangen? Vielleicht mit dem Jubiläum der Ghilardi-Orgel, das im März in unserer Christuskirche begangen wird.

Am 28. März 2010 wurde die vom friaulischen Orgelbauer Ghilardi nach norddeutschen barocken Vorbildern (Stichwort Arp Schnitger) gebaute Orgel mit einem Konzert unseres Hausorganisten Leonhard Tutzer eingeweiht. Einige der besten Organisten aus der ganzen Welt haben in den vergangenen 10 Jahren auf diesem Instrument gespielt, unter anderem Bernhard Klapprott (Musikhochschule Weimar), Brett Leighton (Privatuniversität Linz), Michael Radulescu und Roman Summereder (beide Musikuniversität Wien), Daniel Zaretsky (Universität St. Petersburg), Wolfgang Zerer (Musikhochschule Hamburg) bzw. Harald Vogel (Hochschule der Künste Bremen). Letzterer hat in einem vor Kurzem erschienenen Aufsatz unsere Orgel sogar namentlich erwähnt, und zwar als eines der gelungensten Beispiele für Nachbauten von Schnitger-Orgeln überhaupt.

Am 29. März 2020 werden wir das 10-jährige Orgeljubiläum mit einem Konzert von Leonhard Tutzer feiern. Es bildet den Auftakt zu einem groß angelegten Zyklus: Innerhalb von gut fünf Jahren wird Leonhard Tutzer die „Werke für Orgel“ von Johann Sebastian Bach in 26 Konzerten komplett aufführen. Mit den Einnahmen aus diesem Projekt soll der Bau eines Brustwerks – dabei handelt es sich um eine zusätzliche kleinere Orgel, die sich ganz nahe am Organisten/an der Organistin befindet, d. h. direkt vor seiner /ihrer Brust (daher der Name) – finanziert werden. Ein derartiges Brustwerk ist für norddeutsche Barockorgeln typisch. Das Brustwerk, das insgesamt vier neue Register umfassen wird, setzt das Orgelprojekt von Ghilardi fort und komplettiert es.

Leonhard Tutzers Vorhaben ist überaus ambitioniert, denn Bachs Orgelwerk ist enorm vielseitig. Es umfasst Stücke, deren Schwierigkeitsgrad von mittelschwer bis sehr schwer reicht. Wir Gemeindeglieder, aber auch das Bozner Publikum, können uns auf durchschnittlich ein Konzert aller drei bis vier Monate freuen – und das fünf Jahre lang! In dieser Zeit haben wir die Möglichkeit, alle etwa 220 Präludien, Fugen und Choralbearbeitungen, die Bach für die Königin der Instrumente geschrieben hat, zu hören. Ein Ohrenschauspiel sondergleichen!

Um diesem Projekt die Resonanz zu geben, die ihm gebührt, ist eine Pressekonferenz kurz vor dem 29. März geplant. Bach dürfte sich freuen, dass das alles rund um seinen Geburtstag geschieht: Er wurde – nach dem damaligen Kalender – am 21. März 1685 geboren (nach heutigem Kalender am 31. März).

Das zweite Konzert dieser Reihe findet bereits am Sonntag, den **31. Mai**, um 20 Uhr statt. Auch die folgenden Konzerte werden immer sonntags um 20 Uhr sein.

Stichwort „Alte Musik“: **Am 19. April** (20 Uhr in der Christuskirche) können wir

uns auf ein weiteres interessantes Konzert freuen. Vania Dal Maso, Professorin am Konservatorium Verona, konzertiert mit einem höchst spannenden und selten gespielten Repertoire, und zwar mit einigen der ältesten erhaltenen Stücke für Tasteninstrumente, die sie auf drei Nachbauten von Saitenklavieren aus dem 15. Jahrhundert zu Gehör bringen wird. Vorher gibt sie den Konzertbesuchern eine kurze Einführung zu den Musikstücken (in italienischer Sprache).

Musikalischer GD

am Palmsonntag, 5. April 2020

mit Arien von Johann Sebastian Bach, Christoph Graupner – ein Zeitgenosse Bachs – und J. N. Hanff – Organist und Komponist der Norddeutschen Orgelschule. Zu hören sind Petra Sölva (Sopran), Lilly Osann (Violine) und Leonhard Tutzer (Orgel).



„Lux aurumque“ ist das Motto der Norditalien Tournee des Vokalensemble des Otto-Hahn-Gymnasiums aus Süddeutschland.

Der mehrfach auf nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnete Jugendchor steht unter der Leitung von Matthias Flury. Konzertreisen führten das im Jahr 2009 gegründete Ensemble bereits nach Belgien, England, Schottland, Frankreich und Dänemark. Am Freitag, den **22.5., um 20 Uhr**

Trento - Ieri, oggi ... e domani?

L'anno vecchio è appena passato e, con un po' di malinconia, ci guardiamo indietro. Ricordiamo con gratitudine Alessandro Martinelli, fino a settembre 2018 referente laico per l'ecumene della diocesi di Trento. Il suo trasferimento alla Caritas ci aveva colto di sorpresa e siamo tuttora addolorati. Era diventato un nostro amico, di più, nostro fratello che ha accompagnato la nostra comunità per 30 anni sulla via dell'ecumene con le sue proposte, la sua disponibilità, il suo costante impegno, stabilendo ottime relazioni con la nostra chiesa. Ci manca la sua discreta presenza durante le celebrazioni del nostro culto. Alla tastiera era il nostro "organista", cantava e pregava con noi. Era uno di noi e ha lasciato un gran vuoto. Consapevoli di aver vissuto un momento storico ricordiamo le significative celebrazioni di riconciliazione fra la chiesa cattolica e la chiesa evangelica luterana nel duomo di Trento, in occasione dei festeggiamenti dei 500 anni dalla riforma di Lutero.

Serate di musica religiosa evangelica nella chiesa di Santa Maria Maggiore, luogo dell'ultima fase del Concilio di Trento.

Per 15 anni rappresentanti di varie appartenenze religiose, tra loro il nostro Christian Zarske, si sono seduti al Tavolo delle Religioni per fare conoscenza e creare e consolidare un rapporto di amicizia.

Considerazione e amicizia riceviamo da molti anni da parte del movimento dei Focolari. Ci fanno arrivare regolarmente inviti alle loro iniziative, anche a livello europeo e chiedono la nostra presenza

e un nostro intervento alle loro preghiere ecumeniche.

Non abbiamo una chiesa a Trento ma godiamo della fraterna e gratuita ospitalità della diocesi. Negli anni i luoghi per la celebrazione del nostro culto cambiavano. Luoghi storici come per esempio la cappella del Palazzo Galasso, fatta costruire dal banchiere G. Fugger nel 1602, bellissima per i suoi affreschi.

Molto accogliente e a noi graditissimo era un piccolo vano nel vecchio e in seguito nel nuovo centro ecumenico. Ci riuniamo una volta al mese, la sera, prima il martedì, adesso il giovedì. Siamo una comunità molto piccola e lì era facile raccogliersi, staccare dal quotidiano e dal frastuono della città e trovare quello stato d'animo, quella calma necessaria per la preghiera. Nel nostro gruppo siamo in gran parte donne. Un vissuto simile ci accumuna e non sono rari incontri prima o dopo la celebrazione del nostro culto per un caffè, un aperitivo o una pizza o ci troviamo per visitare qualche interessante esposizione, nella bella stagione per fare qualche gita che spesso si conclude con una cena insieme. Una bella tradizione sono diventate le celebrazioni a casa di uno di noi, a giugno prima della pausa estiva e a dicembre per la festa dell'avvento.

Ci sarebbe ancora molto da raccontare, di come si viveva da donna tedesca e evangelica in un ambiente italiano e cattolico, dei pastori susseguirsi, delle celebrazioni, dei rapporti con altre comunità, di chi non c'è più, di com'era prima, di cosa è cambiato. Magari davanti a una fetta di torta e una tazza di buon caffè tedesco. Troveremo il tempo!

Abbiamo conosciuto don Cristiano Bettega, il nuovo responsabile per l'ecumene nel

trentino. Parla perfettamente la lingua tedesca. Ci è venuto incontro con grande gentilezza assicurandoci la sua fraterna collaborazione e mettendoci subito a disposizione la cappella universitaria, nel centro di Trento, per celebrare il nostro culto, preoccupandosi anche di trovare, con difficoltà, un supporto musicale. Qualche tempo fa espresse il desiderio di partecipare regolarmente alle nostre celebrazioni e di suonare lui la tastiera. Siamo felici di accogliere lui, un sacerdote cattolico, a festeggiare con noi.

Ecumene concreta. Il fatto che da molti anni non arrivano più giovani nel nostro gruppo richiede una seria riflessione sul futuro della chiesa evangelica luterana a Trento. Una strada è certamente l'ecumene.

La Preghiera della pace il primo giorno dell'anno nuovo e la Settimana di Preghiera per l'Unità dei Cristiani sono ormai consuetudine. Adesso è necessario guardare in avanti. Cosa porterà l'anno nuovo alla nostra comunità, cosa ci chiederà?

Don Bettega ha preso l'iniziativa invitando i rappresentanti delle varie Chiese cristiane presenti sul territorio trentino ad un incontro di confronto di natura ecumenica ma anche ufficiale. La sua proposta è di sedersi ad un Tavolo delle Chiese Cristiane per condividere direzioni di cammino, prospettive per il presente e il futuro immediato delle nostre comunità, possibili forme di collaborazione e di crescita comune.

Quest'anno la settimana della preghiera per l'unità dei cristiani è stata la prima occasione di collaborazione per il gruppo Chiese Cristiane del Trentino. L'evento più significativo per me è stata la camminata al centro di Rovereto, scandita da 6 tappe che offrivano a ogni singola chiesa rispettivi brevi momenti di preghiera e riflessione. E così si è parlato di "Pace" davanti al Museo della guerra, delle "Ali delle donne" davanti alla casa delle



donne, di "Acqua viva" davanti alla Fontana di Nettuno, di educazione davanti a una scuola, del creato sotto un grande albero in mezzo alle case e un braciere con un bel fuoco acceso invitava ad una riflessione sul "Fuoco dello spirito". Nella nostra diversità ma uniti dalla stessa fede possiamo camminare insieme e dare un contributo concreto per tenere viva la fiducia e la speranza in un'era di grandi cambiamenti.

E poi, come diceva Martin Lutero? "Ecclesia semper reformanda".

Auguri di un Buon Anno Nuovo!

Bärbel Gödel

Sommerfreizeit der ELKI

28.06.—03.07.2020

Ritiro giovanil dell'CELI

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine legendäre Jugendfreizeit in Südtirol. Wir campieren im und um das Gemeindehaus Bozen. Von dort aus starten wir mit den Kleinbussen zu unseren Unternehmungen in der Umgebung.



Freut Euch auf eine atemberaubende Latemar-Durchschreitung und ein spritziges Rafting-Abenteuer auf der Passer. Natürlich gibt es auch wieder einen gemütlichen Badetag am See und die Stadterkundung in Eigenregie.

Für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren
(Teilnehmerzahl begrenzt!)
*Giovani di età compresa tra 13 e 18 anni
(Numero limitato di partecipanti!)*



Anche quest'anno ci sarà un campo giovani mitico in Alto Adige. Campeggeremo dentro e fuori la casa pastorale di Bolzano. Da lì si partirà con i pullmini per le nostre escursioni nelle vicinanze. Tra le altre cose potrete godervi una gita sulla vetta del Latemar e un movimentato rafting tour



Genauere Informationen und Anmeldeformulare liegen ab Jahresbeginn in den Gemeinden aus und gibt es bei den Ansprechpartnern.



sul Passirio. Non mancherà anche questa volta una rilassante giornata di bagni al lago e la possibilità di scoprire il centro città in autonomia. Ulteriori dettagli e i moduli di iscrizione saranno reperibili da gennaio nelle singole comunità e dai pastori.

Ti aspettiamo!

Michael Jäger, Pfarre/pastore Bozen/Bolzano
(mjaeger@chiesaluterana.it)
Johannes de Fallois, Pfarre/pastore Mailand/
Milano (dfallois@chiesaluterana.it)
und Team erfahrener Mitarbeiter*innen



Wir freuen uns auf dich!
Dank großzügiger Bezeichnung durch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien: nur 50 €
Solo 50 € grazie al generoso contributo finanziario della Chiesa Evangelica Luterana in Italia